

fach und vierfach, wie beim Aprikosenbaum. Die Augenträger stehen stark vor. Ich weiß nicht, ob irgend ein Pflaumenbaum so stark blüht wie dieser. Die Blätter sind lang, gehen nach dem Stiel spitzig zu und sind nach dem andern Ende am stärksten. Die Blätter haben ein ziemlich schönes Grün, sind fein, aber sehr leicht gezähnt. Sie winden sich in verschiedener Gestalt. Die Blätter an den Trageästen sind viel kleiner. Die Frucht ist von mittelmäßiger Größe, länglicht, 18 Linien lang und 14 Linien im Durchschnitt. Am Stiel ist sie breiter als am andern Ende. Die Rinne von einem Ende bis zum andern ist kaum bemerkbar. Der Stiel ist dünne und sitzt fast mit der Frucht gleich. Die Haut ist zart, violett, sehr bestäubt, und läßt sich vom Fleisch leicht abziehen. Das Fleisch ist fest, köstlich und gelblich grün. Der Saft ist gezuckert und angenehm. Der Stein ist sehr lang und löset sich gut vom Fleisch und endigt sich mit einer sehr scharfen Spitze. Diese Pflaume reift im August. Sie ist sehr dickfleischig, gut zum frischen Genuß und köstlich als abgebacken. Heineken setzt ihre Reifezeit in den Anfang des Septembers.

---

7. Damas rouge, die rothe Damaszenerpflaume; Hr. v. Heinecke nennt sie die Jungfernpflaume.

Diese Pflaumenart ist nicht sehr fruchtbar. Die Triebe sind sehr lang, von mittelmäßiger Stärke,